



In Ostdeutschland wachsen riesige Biogasparks

In Penkun entsteht derzeit der weltgrößte Biogaspark.

In Penkun im Osten von Mecklenburg-Vorpommern unweit der polnischen Grenze entsteht derzeit der weltgrößte Biogaspark mit 20 MW Leistung, aufgeteilt in 40 Anlagen à 500 kW. Erste Bilder dazu auf dem Messestand des Herstellers Envitec (www.envitec-biogas.de) riefen sehr kontroverse Diskussionen über derartige Megaanlagen hervor. Der von der EnviTec im Auftrag der Nawaro BioEnergie AG und ihrer Tochterfirmen gebaute Biogas-Park „Klarsee“ besteht aus 40 standardisierten Modulen, von denen die ersten Ende des Jahres ans Netz gehen.

Die Nawaro BioEnergie AG plant nach eigenen Angaben insgesamt sechs solcher Parks in Deutschland und will das Konzept, das die Nutzung der bei der Verstromung entstehenden Wärme zur Produktion von Düngemitteln vorsieht, später auch im Ausland realisieren. Auf dem jetzigen Standort, der nach der Wende als Gewerbefläche ausgewiesen

wurde, sei Biogas ein idealer Industriezweig, teilte der Hersteller mit. Es gäbe jedoch wenige Standorte in Deutschland, in denen so ein Park möglich ist. Gerade das trockene Jahr 2006 mit Ernteauffällen führt jetzt dazu, dass von den benötigten 300.000 Tonnen Maisilage ein Teil aus Polen beschafft werden muss.

Ebenfalls Biogasparks, aber mit einer anderen Ausrichtung, konzipiert die Dalkia GmbH (www.dalkia.de) an. Derzeit werden zehn Anlagen mit je 500 kW für den „Biogaspark Altmark“ im Umkreis von 25 km im nördlichen Sachsen-Anhalt gebaut. Hersteller ist Schmack Biogas. Landwirte aus der Umgebung liefern dafür Mais-, Gras- und Ganzpflanzensilage sowie Getreide. Dalkia übernimmt die Finanzierung und Betriebsführung.

Im Raum Bremen entstehen derzeit neun Anlagen des Fondsanbieters MTV Capital Invest AG. Hersteller der Anlagen ist die Archea Gruppe (www.archea.de). Die Archea Projektentwicklungs-

GmbH bietet bei dem Parkkonzept den Landwirten die Möglichkeit, sich als Standortgeber, Betreiber oder Substratlieferant zu beteiligen. Die Anlagen haben alle eine Standardgröße von 240 kW (elektrisch).

Dass Landwirte bei steigenden Getreidepreisen skeptisch gegenüber langfristigen Lieferverträgen werden, merkt derzeit die Prokon Bioenergie GmbH (www.prokon-bioenergie.de). Prokon übernimmt Planung, Errichtung, Finanzierung, Betrieb und Wärmenutzung von Biogasanlagen. Landwirte können sich beteiligen, indem sie Anlagenstandorte verpachten, Rohstoffe liefern oder den Betrieb übernehmen. „Derzeit sind vier Anlagen nach diesem Geschäftsmodell im Bau“, berichtet Geschäftsführer Klaus Cording während der EuroTier. Wie andere Finanzierer und Fondsanbieter auch spricht auch Prokon überwiegend Standorte in Ostdeutschland an.
Hinrich Neumann